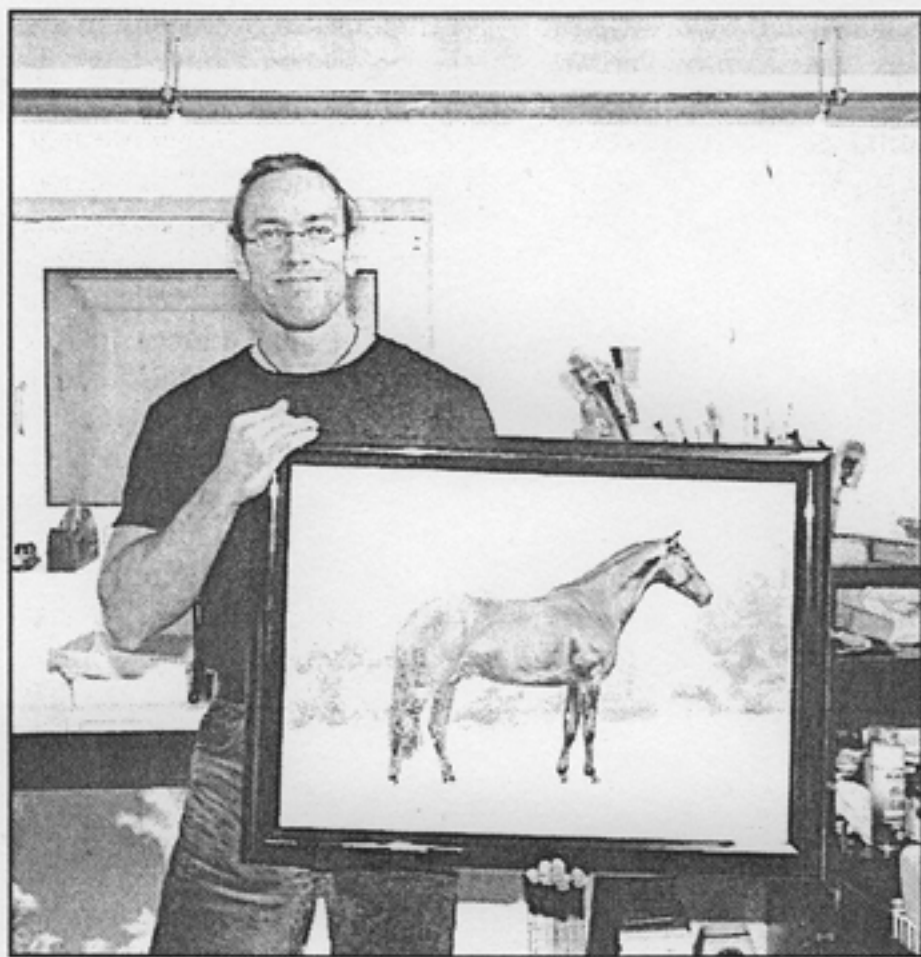


# Pferde und andere Porträts

BM Lütjensee - Auf Pferdeporträts hat sich der Kunstmaler Marco Grote spezialisiert, weil er schon immer ein Fabel für diese Tiere hatte. "Um Pferde malen zu können, braucht man Geduld und Einfühlungsvermögen, denn es sind hochsensible Tiere", erzählt der Maler, der in Lütjensee in der Stille des Forstes Seebergen seiner kreativen Arbeit nachgeht. Bis zu viermal beobachtet er die Tiere auf der Weide, um ihre typischen Haltungen und Körperformen, Ausstrahlung und Charakter zu erfassen. "Einmal sollte ich im Winter ein Pferd malen, was gerade ein Winterfell hatte, unter dem die Muskulatur nicht zu erkennen war", berichtet er. Um den Körperbau festzustellen, gewann er das Vertrauen des Tieres und tastete es gründlich ab. "Danach wurden Skizzen angefertigt und ich malte das Tier vor einer sommerlichen Kulisse. Im Frühjahr sah es tatsächlich so aus, wie ich es empfunden hatte und der Besitzer war sehr zufrieden". Ein anderes Mal versuchte ein Hengst, den Maler einzuschüchtern. Er galoppierte auf ihn zu, doch Marco Grote blieb stehen „wie ein Fels“. Er hatte Glück und wurde nicht umgerannt. „Später wurden wir gute Freunde, aber erstmal mußte ich mir



Hier zeigt Marco Grote das Porträt von "Weltgeist" in Acryl auf Holz.

Foto: MAURER

Respekt verschaffen", berichtet er. Neben Pferden porträtiert der Künstler auch Menschen in ihrer typischen Umgebung oder mit ihren Hobbys, wie Autos oder Motorrädern. Dazu beschäftigt er sich dann ebenfalls anhand von Büchern und Bildern mit den Details, beispielsweise einer "Harley", um sie auch für den "Freak" originalgetreu wiederzugeben. Daneben illu-

striert er Bücher, beispielsweise wurde der Roman "Esther" von ihm mit dem Titelbild versehen. Die Airbrushtechnik lehnt der Künstler ab, das Bild wurde "Haar für Haar" per Hand gemalt.

Das zweite Thema des Künstlers ist die Freiheit. "Als Künstler ich selbst zu sein, den Beruf auszuüben, den ich immer wollte", bezeichnet der gelernte Reproretuscheur und

Werbegrafiker als seine persönliche Freiheit. Die Beschäftigung mit zwischenmenschlichen Fragen aus Politik, Gesellschaft, Philosophie sowie Studienreisen in die USA, nach Skandinavien und Südeuropa geben ihm Anregungen für sein Schaffen als freier Künstler. Mit seinen Bildern möchte er nicht provozieren, der Ausdruck ist ihm zu kraß, aber "zum Nachdenken anregen". Für persönliche Interpretationen des Betrachters bleibt viel Raum, beispielsweise bei den Bildern "Geldschein", "Alte Damen legen keine Eier" oder "Kuhmisch". Daneben ist er auch Fachmann für die Trompe L'oeil-Malerei, beispielsweise auf Paravents und Hauswänden. Hier wird dem Betrachter eine Tiefe vorgetauscht, die nicht vorhanden ist. Marco Grote malt in verschiedenen Techniken auf unterschiedlichen Malgründen. In der Ausstellung "Pferd&Freiheit", die am Sonntag, 18. Oktober um 16.30 mit einer Vernissage im großen Saal des Offizierskasinos in Hamburg-Jenfeld, Rodigalle 98 eröffnet wird, zeigt er sowohl Porträts von Mensch und Tier als auch die Arbeiten zum Thema Freiheit. Die Ausstellung ist vom 19. Oktober bis zum 20. Dezember täglich von 10 bis 21 Uhr geöffnet.